

Sechster Parlamentarischer Abend der Architektenkammer Bremen und der Ingenieurkammer Bremen mit dem Präsidenten des Senats Dr. Andreas Bovenschulte

Einfach (mal) **machen**

Ein Gespräch über das Planen und Bauen in bewegten Zeiten

Text: Katja Gazey

Der Vortragssaal der Kunsthalle Bremen war voll besetzt, als am Donnerstag, den 14. März 2024, die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen ihren nunmehr sechsten Parlamentarischen Abend abhielten. Zu Gast auf dem Podium: der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen Dr. Andreas Bovenschulte. Zum Gespräch luden die beiden Kammerpräsidenten, der Architekt Oliver Platz und der Beratende Ingenieur Torsten Sasse.

Unter dem Titel des Abends „Einfach (mal) machen“ wurde diskutiert, wie in Zeiten der immer weiter steigenden Ansprüche an das Bauen tatkräftig vorangegangen werden soll und kann. Die Problemlage: In Anbetracht von strengen Bauvorschriften bleiben kreative, experimentelle, aber auch einfache und kostengünstige Planungsansätze schnell auf der Strecke. Torsten Sasse erläuterte in diesem Zusammenhang, dass Niedersachsen im Bereich Umbau bereits neue Wege gehe. Hier könnten alte Gebäude nach den zur Entstehungszeit geltenden Regeln weitergebaut werden. Dr. Andreas Bovenschulte bekräftigte, dass er ein großer Anhänger der Umbauordnung sei. Die angestrebten Planungserleichterungen hätten große Vorteile, aber es müsse allen bewusst sein, dass aktuelle Anforderungen zum Beispiel im Bereich Barrierefreiheit oder Brandschutz nicht mehr um-

gesetzt würden. Oliver Platz führte hierzu den Gebäudetyp-e an als Modell, das in Bremen verfolgt werden solle. Dr. Andreas Bovenschulte begrüßte eine Erprobung, man müsse jedoch alle zivilrechtlichen Haftungsfragen klären.

Gemeinsames Abwägen

Auch mit Blick auf die aktuelle Diskussion um die Neugestaltung des Domshofs wünschte sich Oliver Platz bessere Zusammenarbeit der unterschiedlichen Interessensvertretungen. Der Diskurs müsse als Weg zur bestmöglichen Lösung gesehen werden. Er sagte: „Oft fokussieren sich einzelne Beteiligte auf die ihnen aufgegebene jeweilige Position. Das führt dazu, dass sich Zielkonflikte ungelöst gegenüberstehen. Um Zielkonflikte aufzulösen, braucht es aber Bewegung. Doch Kompromissbereitschaft wird kaum gelebt. Kompromisse werden als Niederlage empfunden. Der Prozess wird zu schnell konfrontativ. Dabei können wir nur miteinander im gemeinsamen Abwägen der Argumente gute Lösungen finden.“

Sich „einfach mal ehrlich machen“

Unter der Unterschrift „Einfach mal ehrlich machen“ ging es im letzten von drei Themenblöcken um die Spielräume, die angesichts der



Auf dem Podium v. l. n. r.: Oliver Platz (Präsident der AKHB), Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Torsten Sasse (Präsident der IKHB)



Alle Fotos: Michael Bahig, AKHB

angespannten finanziellen und personellen Situation Bremens bleiben, um die Stadt sozial gerecht und klimafreundlich weiterzuentwickeln. Die Kammerpräsidenten erfragten dabei die Hintergründe der nun geplanten und schon 2018 von Seiten der Architektenkammer vorgeschlagenen Stadtentwicklungsgesellschaft und forderten eine spürbar beschleunigte Qualität der stadt eigenen Entwicklungsprojekte. Der Kanzler-Vorstoß für neue Großwohnsiedlungen auf der „grünen Wiese“ wurde zudem kritisch hinterfragt.

Klimaschutz immer mitdenken!

Torsten Sasse erinnerte alle Akteure in Politik und Planerschaft an die Tatsache, dass der Klimawandel das relevante Thema der nächsten 30 Jahre sein muss. Er verwies auf die in dieser Woche von der Europäischen Umweltagentur erstmals vorgelegte Europäische Klimarisikobewertung, wonach sich von allen Kontinenten Europa am

schnellsten erwärmt, nämlich mit doppelt so hoher Dynamik wie der weltweite Durchschnitt. Er sagte: „Die Klimarisiken gefährden mitten in Europa die Ernährungssicherheit, die Ökosysteme, die Infrastruktur, die Wasserressourcen, die Finanzstabilität und die Gesundheit der Menschen. Das ist ein letzter Weckruf, und wenn wir die Zukunft der nächsten Generationen nicht gefährden wollen, müssen wir sofort ins Handeln kommen.“ Politik nach dem Motto „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“ könne den Herausforderungen des Klimawandels nicht gerecht werden.

Einfach (mal) machen – das Motto des Parlamentarischen Abends brachte die Forderung der Planenden in Bremen auf den Punkt, denn an Ideen und Erkenntnissen mangelt es nicht in der Freien Hansestadt – die Umsetzung hingegen bleibt jedoch, so die Meinung der Kammervorteiler, an wichtigen Stellen hinter den Bedarfen zurück. □





Offener Brief

zum baukulturellen Diskurs zum Domshof

Der am 13. März 2024 im Weser Kurier erschienene Kommentar „Die Stadt, die sich nicht traut“ hat den Kammerpräsidenten Oliver Platz dazu veranlasst, am 3. April 2024 einen offenen Brief an den Senator für Kultur, Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, zu verfassen. Diesen veröffentlichen wir hier:

Sehr geehrter Herr Senator für Kultur,
sehr geehrter Herr Bürgermeister und Präsident des Senats,
sehr geehrter Herr Dr. Bovenschulte,

wir, die Architektenkammer Bremen, nehmen den Kommentar des Weser-Kuriers „Die Stadt, die sich nicht traut“ (vom 13. März 2024) zum Anlass, Ihnen, in Ihrer Eigenschaft als Senator für Kultur, die Haltung der Kammer in dieser Angelegenheit zum Ausdruck zu bringen.

In dem Kommentar wird der Landesdenkmalpfleger, Herr Prof. Dr. Skalecki, unangemessen und persönlich angegangen. Dass er in dem Kommentar als „Denkmalschutzbeauftragter mit Hang zum Fundamentalismus“ bezeichnet wird und fachlich begründete Argumente als „wortgewaltige Hintertreibung von Weltklasse Architektur“ beschrieben werden, ist schlicht falsch und diskreditierend. Dieses entspricht nicht dem Anspruch, mit dem wir in Bremen die Fragen des Weiterbaus unserer Stadt behandeln sollten.

Wir stellen nicht den fachlich argumentativen Diskurs in Frage. Die zukünftigen baulichen Veränderungen Bremens und Bremerhavens geben natürlich und gewollt Anlass für öffentliche Debatten, und Baukultur ist hierbei selbstverständlich ein streitbares Feld. Aus Sicht der Architektenkammer ist der fachliche und sachliche Meinungs-austausch ein nötiger und wichtiger Beitrag im Ringen um die bestmögliche Lösung von mitunter widersprüchlichen Interessen. Was wir aber bemerken, sind zunehmend unsachliche Beiträge, die sich vom Objekt der Diskussion lösen und stattdessen Personen angehen. Da gerät etwas aus den Fugen. Es wird immer schwieriger die komplexen und schwierigen Abwägungen im Sinne der Sache zu führen.

In den Abwägungsprozessen kommt dem Landesamt für Denkmalpflege die Aufgabe zu, die historischen Zeugnisse und Zusammenhänge unserer gebauten Umwelt zu kennen und eine mögliche neue Entwicklung in diesen Kontext einzuordnen.

Genau dies tut Herr Prof. Dr. Skalecki. Er ist aufgrund seiner fundierten Fachkenntnis, seines verantwortungsvollen Abwägens sowie seiner Expertise im Erneuern und Fortschreiben einer lebendigen Stadtgeschichte, eine über die Grenzen Bremens hinaus, bundesweit in seiner Fachlichkeit, anerkannte Persönlichkeit. Ein im Jahr 2004 von Prof. Dr. Skalecki selbst verfasster Text stellt die Rolle und Funktion der Denkmalpflege zutreffend dar:

„Sollte es nicht gelingen, mit einer fachlichen Argumentation zu überzeugen, haben wir entweder etwas falsch gemacht, oder andere Belange sind tatsächlich wichtiger. Auch dies kann zutreffen, denn die Denkmalpflege ist auch nicht allein auf der Welt. Und fallen Entscheidungen gegen sie aus, muss dies nicht grundsätzlich Ergebnis eines Kulturverfalls sein, sondern man muss auch anderen Interessen und Belangen gegenüber Verständnis aufbringen, so wie wir Denkmalpfleger erwarten, dass unsere Vorstellungen ernst genommen werden.“

Eine Stadt wie Bremen, eine Stadt mit Zukunftswillen und Geschichtsverständnis, eine Stadt, die selbstbewusst und unverwechselbar ist und bleiben will, braucht eine starke Landesdenkmalpflege.

Die Architektenkammer Bremen befürchtet, dass im Zuge der oben angesprochenen, teilweise unsachlichen und fachlich falschen Beiträge zur Umgestaltung des Domshofs,

die Autorität des Landesdenkmalpflegers Schaden genommen hat.

Wir bitten Sie, sich im Sinne der qualitätsvollen baulichen Weiterentwicklung in Bremen und Bremerhaven, für Herrn Prof. Dr. Skalecki und damit für eine starke und unabhängige Landesdenkmalpflege, einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Platz
Architekt
Präsident der Architektenkammer der
Freien Hansestadt Bremen



Bremerhaven: Zuhause in Grünhöfe

Eine Ausstellung mit Fotografien von Kay Michalak und Nikolai Wolff

Die Siedlung Grünhöfe in Bremerhaven gilt als exemplarisches Beispiel für den Siedlungsbau der 1950er-Jahre. Sie wurde 1954 vom Architekten und Stadtplaner Ernst May entworfen. Zur Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs war der „soziale Wohnungsbau“ Sache der Wohnungsbau-gesellschaften. Etablierte Architekten hielten sich von derartigen Bauprojekten eher fern – May bildete eine Ausnahme. Seine architektonische Idee in Grünhöfe wurde gestärkt durch die Landschaftsgestaltung von Karl August Orf. Wie blicken wir aus heutiger Sicht auf die Siedlung und was braucht es, damit sich Menschen in ihrem Quartier zuhause fühlen?

Dieser Frage sind die Fotografen Kay Michalak und Nikolai Wolff nachgegangen. Sie haben Bewohner:innen porträtiert und erfahren, was das Leben im Quartier besonders macht. Was kennzeichnet Nachbarschaft, wo zeigt sich lokale Ökonomie und

welche Rolle spielen Vereine im Ortsteil? Ergänzt wird die Fotoarbeit durch historische Fotos aus der Entstehungszeit der Siedlung Grünhöfe.

Zu den Fotografen

Nikolai Wolff wurde 1966 in Berlin geboren. Zwischen 1993 und 2000 studierte er Grafik-Design und Fotografie an der Hochschule für Künste in Bremen. Schon während seines Studiums arbeitete Nikolai Wolff als Fotograf für die Lokalredaktion der Tageszeitung „taz Bremen“. 1998 gründet er gemeinsam mit anderen Bremer Fotografen die „Fotoetage“. 2012 gehörte er zu den Mitinitiatoren des Architektur-Foto-Projekts „Stadt Raum Detail“.

Kay Michalak wurde 1967 in Bremen geboren. Er studierte Mathematik und Kunst, anschließend Visuelle Kommunikation. Von 1995 bis 2000 war er Mitglied der Fotore-daktion der „taz Bremen“.

Er arbeitet für Zeitschriften, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen. Kay Michalak ist Gründungsmitglied der „Fotoetage“ und berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Fotografie (DGPh). □

Bremerhaven: Zuhause in Grünhöfe

Eine Ausstellung mit Fotografien von Kay Michalak und Nikolai Wolff

14.03.2024 – 14.06.2024

Galerie der Arbeitnehmerkammer Bremen in Bremerhaven, Barkhausenstraße 16, 27568 Bremerhaven

Öffnungszeiten: Mo. & Mi. 8 – 18:30 Uhr, Di. & Do. 8 – 16:30 Uhr, Fr. 8 – 13 Uhr



Foto aus der Ausstellung „Bremerhaven: Zuhause in Grünhöfe“

Mehr **Energieeffizienz** im Planungsbüro

Neue Serviceangebote von energiekonsens

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind Handlungsfelder, an denen kleine und mittlere Unternehmen nicht mehr vorbeikommen. Beide bieten wirkungsvolle Ansätze, um Energiekosten zu senken und Unternehmen zukunftsweisend aufzustellen. Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens hat verschiedene Serviceangebote entwickelt, um Einsparpotenziale zu identifizieren und Unternehmen zielführend zu beraten. Für folgende Formate können Sie sich anmelden:



zung ist eine zuvor durchgeführte Energieeffizienzanalyse. Seit April 2024 stellt energiekonsens zudem das kostenfreie Online-Tool „ecockpit“ bereit, mit dem Unternehmen in Eigenarbeit CO₂-Bilanzen erstellen können.

Ansprechpartner für energievisten und CO₂-Bilanz:

Marcel Johannsen
Telefon: 0421 / 37 66 71-74
johannsen@energiekonsens.de

Unternehmen machen Klimaschutz

Zusätzlich zu den oben genannten Angeboten können Unternehmen dank eines neuen EU-geförderten Projekts wertvolle Energieanalysen zu 100% gefördert bekommen. Ausgewählte Energieberatende führen eine Energieanalyse im Betrieb durch, auf Basis derer die Unternehmen entscheiden, wie sie Energie und CO₂ einsparen wollen. In einem weiteren Schritt erhalten Mitarbeitende und Geschäftsführung passgenaue Unterstützung durch ein praxisnahes Umsetzungscoaching,

um schnell sinkende Verbräuche zu erhalten. Die Umsetzungscoaches begleiten den Betrieb und stehen als Ansprechpartner*innen für alle für den Betrieb relevanten Fragestellungen bei der Realisierung von Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen bereit. Eine Reihe von weiteren Informationsveranstaltungen vermittelt grundlegende Inhalte rund um die Themen Energieeffizienz und CO₂-Minderung als auch Informationen zu speziellen Themen und Strategien zur Bewältigung und soll damit auch letzte Umsetzungs hemmnisse abbauen. „Unternehmen machen Klimaschutz“ ist Teil des Projekts „Mehr Energieeffizienz für Bremer Unternehmen“, gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Investition in Bremens Zukunft sowie aus Mitteln der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft. Projektträger ist energiekonsens, die gemeinnützige Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven.

Ansprechpartnerin für Unternehmen machen Klimaschutz:

Astrid Stehmeier
Telefon: 0176 / 568 308 53
stehmeier@energiekonsens.de



Aus der Vortragsreihe TRANSFORMATION an der School of Architecture Bremen

Nachhaltiger Umgang mit dem Gebäudebestand: Die School of Architecture der Hochschule Bremen (HSB) und der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA im Lande Bremen laden zum Vortrag ein:

Wann: Dienstag, 14. Mai 2024, 18 Uhr

Vortragende: Christoph Schmidt, Susann Vécsey / Vécsey*Schmidt Architekten, Basel

Wo: Hochschule Bremen, AB-Gebäude, Raum AB 516 (5. Stock), Neustadtswall 30, 28199 Bremen



Foto: © Vécsey Schmidt Architekt*innen / Rasmus Norlander

Erlöserkirche Kippenheimweiler:
Neue Farbgestaltung Kirchensaal

Seminare im Mai bis Juni 2024

Donnerstag, 16.05.2024

9:30–17 Uhr

Neuaufteilung des Straßenraums – Grundlagen, Lösungsansätze, Perspektiven

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Stefanie Anna Bremer, FG Integrierte Verkehrsplanung und Mobilitätsentwicklung, Universität Kassel.

8 Fortbildungspunkte

Freitag, 17.05.2024

9:30–17 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Starke Stimme – Starker Auftritt: Rhetorik und Selbstpräsentation im Büro und auf der Baustelle

Präsenz-Seminar mit Ute Bries, Akademie für Stimme und Business Speaking, Bassum.

8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 23.05.2024

9:30–17 Uhr

Fenster und Türen im Alt- und Neubau

Online-Seminar mit Andreas Gieß, ö. b. u. v. Sachverständiger für das Tischlerhandwerk, Sachverständiger für Schimmelpilze in Innenräumen, Wiesbaden.

8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 06.06.2024

9:30–17 Uhr

Holz-Hybridbau

Online-Seminar mit Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, Vallentin + Reichmann Architekten, München.

8 Fortbildungspunkte

Freitag, 07.06.2024

9:30–13 Uhr

Wissenstransfer und Wissensmanagement gestalten

Online-Seminar mit Harro Engelmann, Systemisches Coaching & Organisationsentwicklung, Berlin.

4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 13.06.2024

9:30–17 Uhr

Schäden im Stahlbetonbau

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Stefan Linsel, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 18.06.2024

9:30–17 Uhr

Windlasten und Windeinwirkungen an Bauwerken des Hoch-, Ingenieur- und Industriebaus

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. R. Höffer, IRS Ing.ges. für Bautechnik mbH; Prof. Dr.-Ing. M.J. Hortmanns, EZI Ingenieure GmbH.

8 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 19.06.2024

17–18:30 Uhr

Mobilitätsmanagement und Mobilitätskonzept kompakt erklärt

Online-Seminar mit Rebecca Karbaumer, Sarah König, Cornelia Cordes, Wiebke Weltring, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

2 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 20.06.2024

9:30–17 Uhr

Bewusstes Zeichnen in der Planung – Persönlichkeitstraining mit „Lucid Drawing“

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Mario Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Prozessmanager im Atelier Loidl Landschaftsarchitektur, Berlin.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 25.06.2024

10–15 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Mobilitätsmanagement nach MobBauOG – Teil 2 (Lehrgang in 4 Modulen): CAR-SHARING und andere Sharing-Möglichkeiten

Präsenz-Seminar mit Rebecca Karbaumer, Cornelia Cordes, Ref. Strategische Verkehrsplanung, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Freitag, 28.06.2024

9:30–17 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Architekturfotografie mit dem Smartphone

Präsenz-Workshop mit Exkursion mit Anja Schlamann, Fotografin, Köln.

8 Fortbildungspunkte

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf www.fortbilder.de

IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen.
Verantwortlich i.S.d.P.:
Tim Beerens, Geschäftsführer. Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.